



Daumen hoch: Kathinka von Deichmann nach der erfolgreich verlaufenen Operation in der Rennbahnklinik in Basel. (Foto: ZVG)

Von Deichmann fällt nach Operation länger aus

Tennis Kathinka von Deichmann (WTA 180) bekundete schon länger Probleme mit dem rechten Ellbogen. Nun wurden die Schmerzen zu gross und sie unterzog sich gestern in der Rennbahnklinik in Basel einer Operation, die erfolgreich verlief. Die Vaduzerin fällt zwei bis vier Monate aus.

VON MARCO RIKLIN

Kathinka von Deichmann und Ellbogenverletzung? Da war doch was! Richtig! Mehr als drei Jahre ist es her - im Oktober 2018 -, dass Liechtensteins Tennisass in ihrer damals äusserst erfolgreichen Saison beim WTA-Turnier in Linz die Qualifikation spielen wollte aber nicht konnte. Eine entzündete Sehne im Ellbogen

machte der Vaduzerin zu schaffen und setzte sie für mehrere Wochen ausser Gefecht. Sie erwähnt dabei, dass sie seit der Entzündung im Jahr 2018 immer mal wieder Probleme hatte. «Auch wenn ich es ab und an mehr spürte, hatte ich es eigentlich ganz gut im Griff. Bis eben vor Kurzem, die Schmerzen waren da schon extrem und ich konnte ohne Schmerzmittel nicht mehr spielen», fügt von Deichmann an.

Operation war notwendig

Die 28-Jährige hatte schon länger mit dem Gedanken gespielt, sich einer Operation am rechten Ellbogen zu unterziehen, jedoch zögerte sie es immer wieder hinaus. Doch nach dem Ausscheiden in der zweiten Qualifikationsrunde in Wimbledon holte sich die Vaduzerin ärztlichen Rat in Basel. Von Deichmann hatte etliche Therapien ausprobiert, um den Ellbogen zu heilen, doch keine war wirklich wirksam. «Die Schmerzen waren in den letzten Monaten so unerträglich geworden, dass es für

mich keine Alternative mehr zu einer Operation gab.» Von Deichmann wurde nun gestern Vormittag in Basel an der Rennbahnklinik erfolgreich am rechten Ellbogen operiert. «Ich fühle mich jetzt nach der Operation nicht so gut, der Kreislauf macht mir ein wenig zu schaffen, aber das ist ja normal nach einer OP. Heute werde ich mich bestimmt schon besser fühlen.»

US Open wohl kein Thema

Wie lange Kathinka von Deichmann pausieren muss, ist derzeit noch ungewiss. Auszugehen ist von zwei bis vier Monaten, wobei der Heilungsprozess ausschlaggebend sein wird. Der verläuft bekanntlich nicht bei allen gleich.

Die 28-Jährige wird aber bereits nächste Woche mit einem leichten Aufbautraining beginnen und hofft natürlich auf ein schnelles Comeback auf den Tennis courts. Für das US Open in New York, das Ende August beginnt, wird sich das aber wohl nicht mehr ausgeben.

Leichtathletik

Im Speerwurf den Finaleinzug verpasst

JERUSALEM Nach dem bärenstarken Siebenkampf, bei dem Julia Rohrer gleich vier persönliche Bestleistungen aufstellte, und mit 5122 Punkten den tollen zwölften Schlussrang unter 22 Teilnehmerinnen belegte, lief es gestern an der U18-Europameisterschaft in Jerusalem (ISR) nicht nach Wunsch. Die Athletin des LC Schaan blieb in der Qualifikation des Speerwurf-Bewerbes hängen. Julia Rohrer war in die Gruppe A (13 Teilnehmerinnen) eingeteilt und belegte dort mit 44,10 m, die sie nach 40,95 m und einem Fehlversuch im dritten Versuch realisierte, den neunten Rang. Mit dieser Weite blieb sie deutlich unter der Marke, die sie am Vortag im Siebenkampf erzielte. Dort schleuderte die 17-Jährige den Speer auf 47,25 m, die zweitbeste

Marke im gesamten Mehrkampf. Grosses Ärgernis: Diese Weite hätte locker für die Final-Qualifikation der besten zwölf Akteurinnen im Speerwurf gereicht. So kam unter anderem die Zwölftplatzierte der Quali mit 46,31 m ins heutige Finale.

Grosses Potenzial

Trotz der verpassten Final-Qualifikation im Speerwerfen kann Julia Rohrer aber insgesamt auf sehr erfolgreiche Titelkämpfe in Israel zurückblicken. Mit dem starken zwölften Rang im Siebenkampf, bei dem sie mit vier persönlichen Bestmarken (100 m Hürden, Hochsprung, 200 m und 800 m) glänzte, hat sie ihr grosses Potenzial gezeigt und bewiesen, dass sie auf der grossen internationalen Bühne gut mithalten kann. (rob)



In der Speerwurf-Quali lief es Julia Rohrer nicht wunschgemäß. (Foto: Zanghellini)

Schwimmen

Leander Erne peilt an der Jugend-EM in Bukarest neue persönliche Bestzeit an

BUKAREST Leander Erne reiste am Montag mit Nationaltrainer Tobias Heinrich nach Rumänien und wird dort erstmals die Liechtensteiner Farben auf der grossen internationalen Bühne vertreten. Der 17-Jährige liess die Ostschweizer Nachwuchsmeisterschaften in Kreuzlingen extra aus, um sich gewissenhaft für die Jugend-Europameisterschaft in Bukarest vorzubereiten.

Heute erfolgt der Auftakt

Die Organisation an dieser EM ist sehr strikt, so müssen sich die Teilnehmer, wie auch alle Staffmitglieder täglich auf Covid-19 testen lassen. Am Dienstag wurden diese Europameisterschaften eingeläutet und dauern bis Sonntag. Leander Erne wird heute Vormittag in den Vorläufen über 100 m Schmetterling, dann über 50 m Freistil das erste Mal im Einsatz stehen. Im Freistil-Bewerb sind 58 und beim Schmetterling 54 Athleten gemeldet. Die besten 16 qualifizieren sich jeweils für die Halbfinals. Nationaltrainer Tobias Heinrich: «Natürlich will Leander ins Halbfinale, er greift immer an. Man muss aber berücksichtigen, dass dies seine erste EM-Teilnahme ist und daher wird das wohl schwer zu realisieren sein. Daher lautet das primäre Ziel vor ihm, neue persönliche Bestzeiten aufzustellen.»

Über 50 m Freistil ist auch ein sehr bekannter Name mit dabei. Es han-

delt sich um keinen geringeren als David Popovici. Der 17-jährige Rumäne gewann erst kürzlich an der Weltmeisterschaft in Budapest über 100 m, wie auch im 200 m Freistil die Goldmedaille. Dies soll dem Liechtensteiner zusätzliche Motivation geben: «Es ist unglaublich, wie professionell das Ganze hier in Bukarest aufgeleitet ist. Für Leander soll dies eine tolle Erfahrung werden und er soll es auch geniessen», sagte Heinrich.

Grosses Zuschauer-Interesse

Wie in den vergangenen Tagen könnten auch heute wieder gut 1000 Zuschauer an den Schwimmbewerben in Bukarest vor Ort sein. Heinrich ahnt daher, dass bei seinem Schützling eine gewisse Nervosität vorhanden sein könnte: «Vor so einem Publikum schwimmen zu dürfen, ist einfach ein unglaublich schönes Gefühl. Wir werden sehen, wie Leander dies lösen wird. Ich bin aber zuversichtlich, dass er ein tolles Resultat erzielen wird.»

Am Samstag geht es für Erne weiter

Am Samstag steht Leander Erne dann das nächste Mal im EM-Einsatz. Über 50 m Schmetterling sind dann 73 Athleten gemeldet und über 100 m Freistil 51. Wie immer werden sich die 16 Schnellsten für die Halbfinals qualifizieren. Über 100 m Freistil wird auch Weltmeister Popovici nochmals am Start sein. (mar)



Leander Erne ist auf der grossen EM-Bühne im Einsatz. (Foto: ZVG)

Schwinger

Urban Raschle beginnt mit der Physiotherapie

BALZERS Urban Raschle nahm am 26. Juni am Nordostschweizer Teilverbandsfest im thurgauischen Balzers teil. Im dritten Gang gegen Jan Werle verletzte sich der 18-Jährige am Ellbogen. Die Befürchtung, den Ellbogen ausgekugelt zu haben, wurden vier Tage später nach dem MRI-Termin nicht bestätigt. In Bad Ragaz bei Dr. Christian Hoppe hatte der Liechtensteiner letzte Woche diese Aufnahmen durchgeführt und mit ihm besprochen. «Der Ellbogen ist zwar nicht ausgekugelt, doch der Muskel ist entweder angerissen oder ganz gerissen.» Dies konnte der Arzt vor einer Woche noch nicht abschliessend sagen.» Nun kam ges-

tern heraus, dass der Muskel «nur» angerissen ist. Der Arzt empfahl dem FL-Schwinger daher bereits jetzt mit der Physiotherapie zu beginnen. Je nach Heilungsprozess dauert die Pause drei Wochen oder zwei Monate.

Nächster Einsatz noch offen

Ob der 18-Jährige am Schaffhauser Kantonalschwingfest in Wilchingen teilnehmen kann, liess er offen. «Ich schaue nun wie die Physio läuft und werde dann Training für Training die Fortschritte beobachten und danach entscheiden, ob ich Anfang August in Wilchingen antreten kann.» (mar)



Reiten

Hochstadter macht grossen Sprung

SCHAAN Die starken Leistungen von Jennifer Hochstadter bei den zuletzt bestrittenen Turnieren im belgischen Oplageek (CSI4*) und im französischen Vichy (CSI2*) schlugen sich in der neu erstellten Welttrangliste der Springreiter deutlich nieder. Die 18-Jährige verbesserte sich von Platz 1169 auf Position 855. Der nächste Höhepunkt steigt für sie kommende Woche mit der EM der Jungen Reiter in Oliva (ESP, 11. bis 17. Juli). Dort startet Jennifer Hochstadter mit ihrer Stute Golden Lady. (rob/Foto: ZVG)